Weiter denken:
ZUKUNFTS *PLANUNG*

Was ist eine Persönliche Lagebesprechung?

Samstag, 8. Oktober 2011 - 11 bis 12.30 Uhr

Arbeits-Gruppe 21

Karin Mair **Michaela Marl**

Eine Seite über mich

Was die Leute an mir mögen und bewundern:

…

Was ist mir wichtig:

…

Wie kannst du mich am besten Unterstützen:

…

1 Seite über mich

Karin Mair

- Ich wohne in Maria Alm und
- arbeite bei der Lebenshilfe Salzburg

Was die Leute an mir mögen und bewundern:

- Natürlichkeit & Engagement
- Meine Offenheit – kann zuhören
- Hilfsbereit und wertschätzend
- Kreativität, Humor & Geradlinigkeit
- Kann über mich und andere lachen

Wie kann ich am besten unterstützt werden:

- Motivieren zu einem Spaziergang
- Beim Haushalt helfen (z.B. Müll)
- Nicht drängen bei schwierigen Entscheidungen
- Mir bei meiner Zeiteinteilung helfen (an Termine erinnern, Erledigungen abnehmen)

Was ist mir wichtig:

- Dass ich Zeit für mich habe und
- für meine Familie und Freunde
- Ein Gemütliches Zuhause
- Mind. 3 X pro Woche bis 10 Uhr zu Hause sein (entspannen)
- Dienstags frei haben
- 1 X pro Woche Essen gehen
- Frische Luft und Bewegung (Radfahren, Schwimmen, Berg-steigen, Langlaufen, Schifahren)
- 1 X pro Jahr Urlaub am Meer

Michaela Marl

Das mache ich gerne:

- *Mit meiner Familie zusammen sein*
- *Rad fahren*
- *Kaffee und Tee trinken*
- *mit Freunden ausgehen und reden und lachen*
- *ein spannendes Buch*

Menschen bewundern und mögen an mir,

- *dass ich lustig bin*
- *dass ich gesellig bin*
- *dass ich ehrlich bin*
- *dass ich optimistisch bin*
- *dass ich mich für andere einsetze und alle gleich fair behandle*

Ich kann gut Unterstützung brauchen:

beim Computer und bei der Rechtschreibung

beim Orientieren in einer fremden Umgebung

beim Finden von netten Lokalen

Persönliche Lagebesprechung

Vorbereitung von Bernie‘s Treffen

Moderatorln

Aktiv dabei sein

Eine Wahl haben

- Mein Unterstützungskreis
- Fotos helfen mir zu entscheiden wen ich dabei haben will
- Ich helfe beim Aufkleben

Einladungen

- Was soll drauf stehen
- Computer

- Ich unterschreibe selbst

Für jeden ein Einzelstück

- Ich wähle 2 meiner Bilder aus
- Wir zerschneiden sie
- Und kleben sie auf die Einladung

- Ich helfe beim Zukleben

Wir gehen zur Post

- Ich wähle die Briefmarke aus

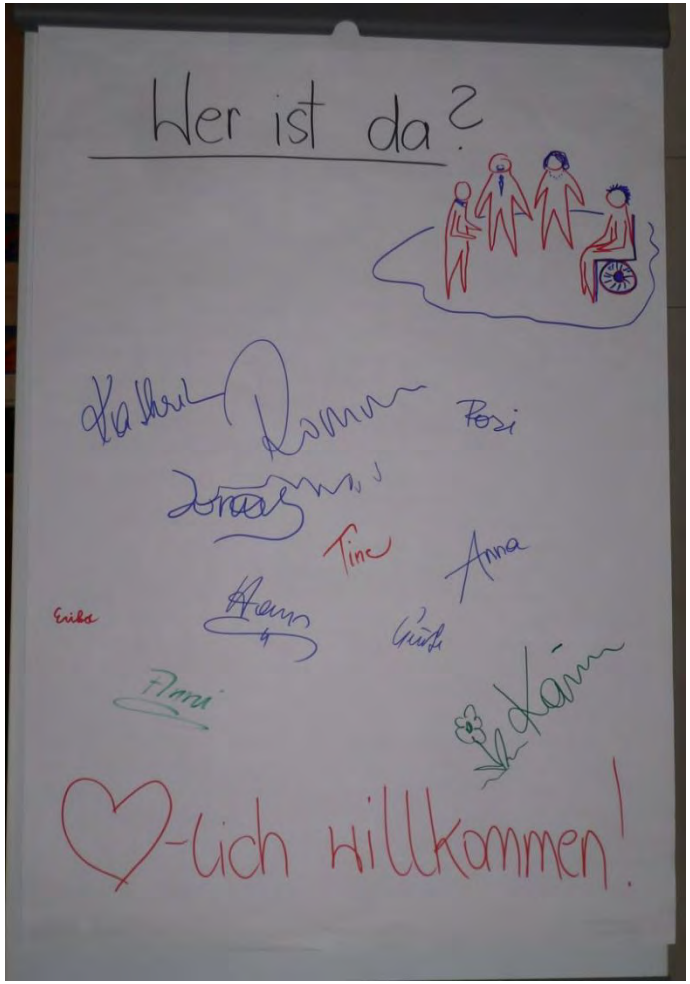
Bernie‘s persönliche Lagebesprechung

Das Treffen

Meine Gäste

Der Ablauf

- Vorstellen
  - Warum bin ich hier
  - Welche Rolle spiele ich in Bernie‘s Leben
  - Name/Unterschrift auf Plakat



- Ablauf und Plakate werden von der Moderatorin erklärt
- Grundregeln

Die Plakate

Gemeinsam vorbereiten

- Fotos, Bilder
- Stifte, Zeichnungen
- Schere, Kleber
- Internet

Was die Leute an Bernie mögen und bewundern

Was ist mir wichtig?

- Was ist der Person selbst wichtig?
  - Was macht sie glücklich?
  - Was macht sie zufrieden?
  - Was erfüllt sie?
  - Was sagt sie uns in eigenen Worten?
- Jetzt? – in Zukunft?

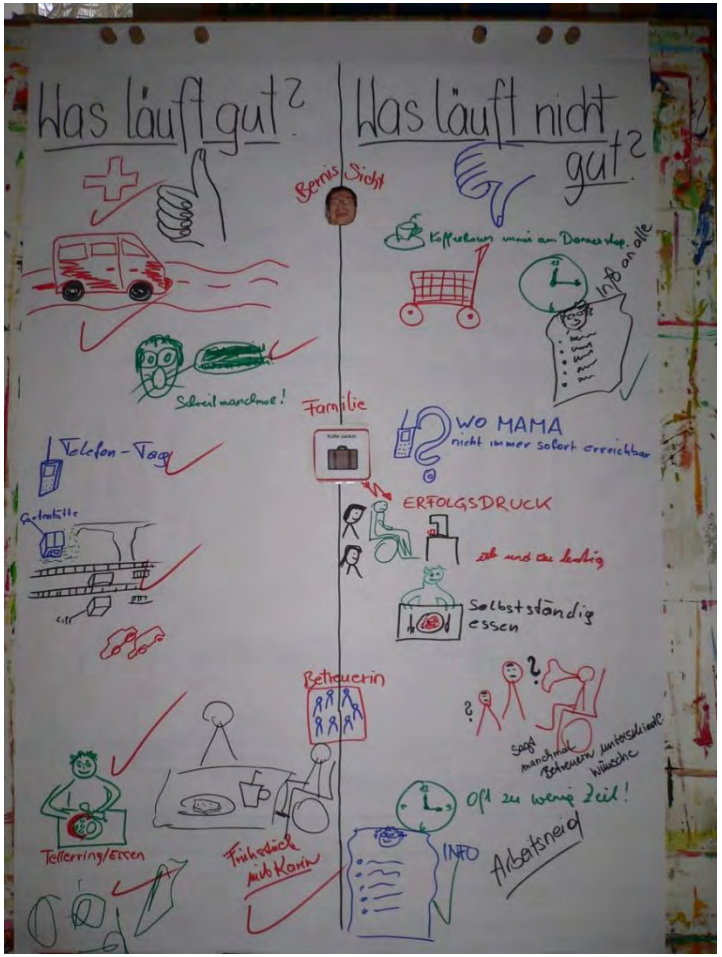
Was ist für mich wichtig?

- Was brauche ich um gesund zu bleiben?
- Was brauche ich um sicher zu sein?
- Wie kann ich Wertschätzung erfahren?

Ziel: beide Fragen beachten und in Balance zu bringen

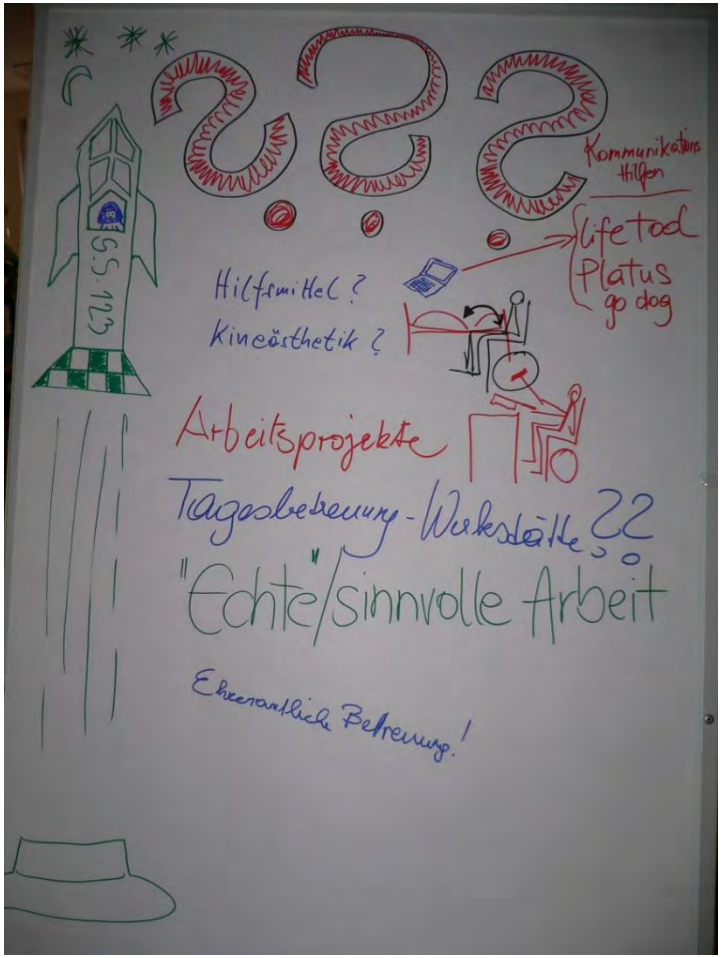
Was läuft gut? – Was läuft nicht?

- Sicht der planenden Person
- Sicht der Familie
- Sicht der Betreuungspersonen oder Andere



Zeigt Verschiedene Blickwinkel – schafft einen Überblick wie die Dinge gerade laufen

Offene Fragen



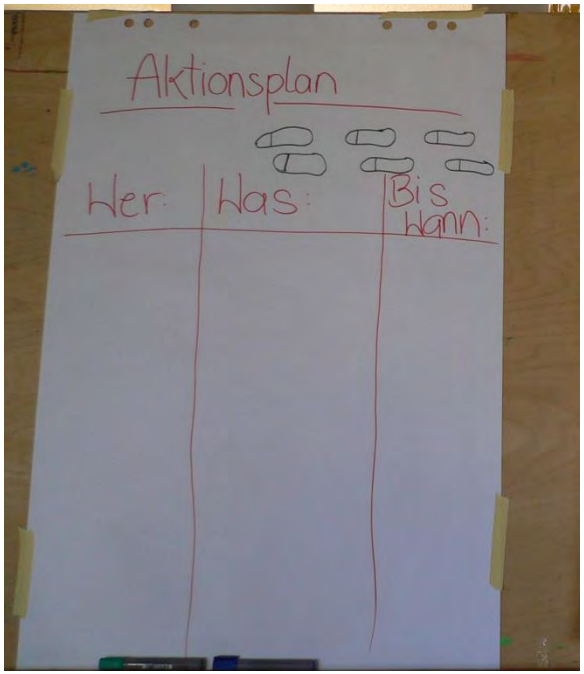
- Fragen die nirgends passen
- … und doch „brennen“
- Darüber benötigen wir noch mehr Informationen
- Hier müssen wir andere Leute hinzuziehen
- Themen die wir ein anderes Mal behandeln müssen

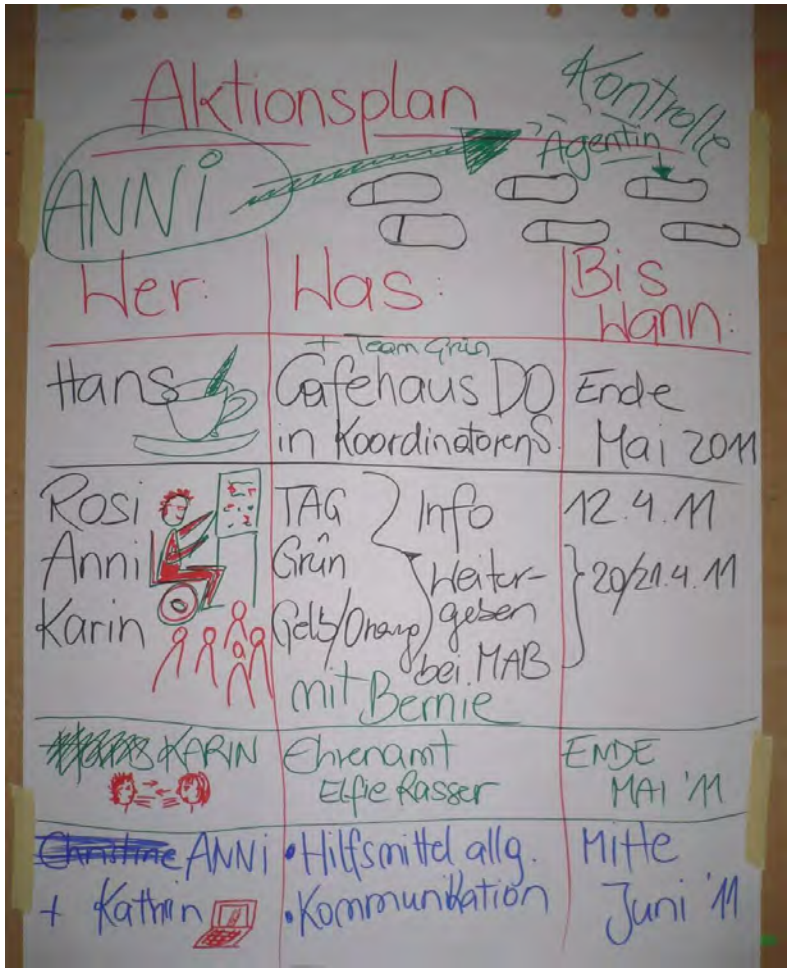
Alle Beteiligten nehmen aktiv teil

Pause – Zusammenfassen

Aktionsplan

- Konkret: Wer? Macht was? Bis wann?
- Muss zu Veränderungen führen
- AgentIn bestellen





Plakat Überschriften

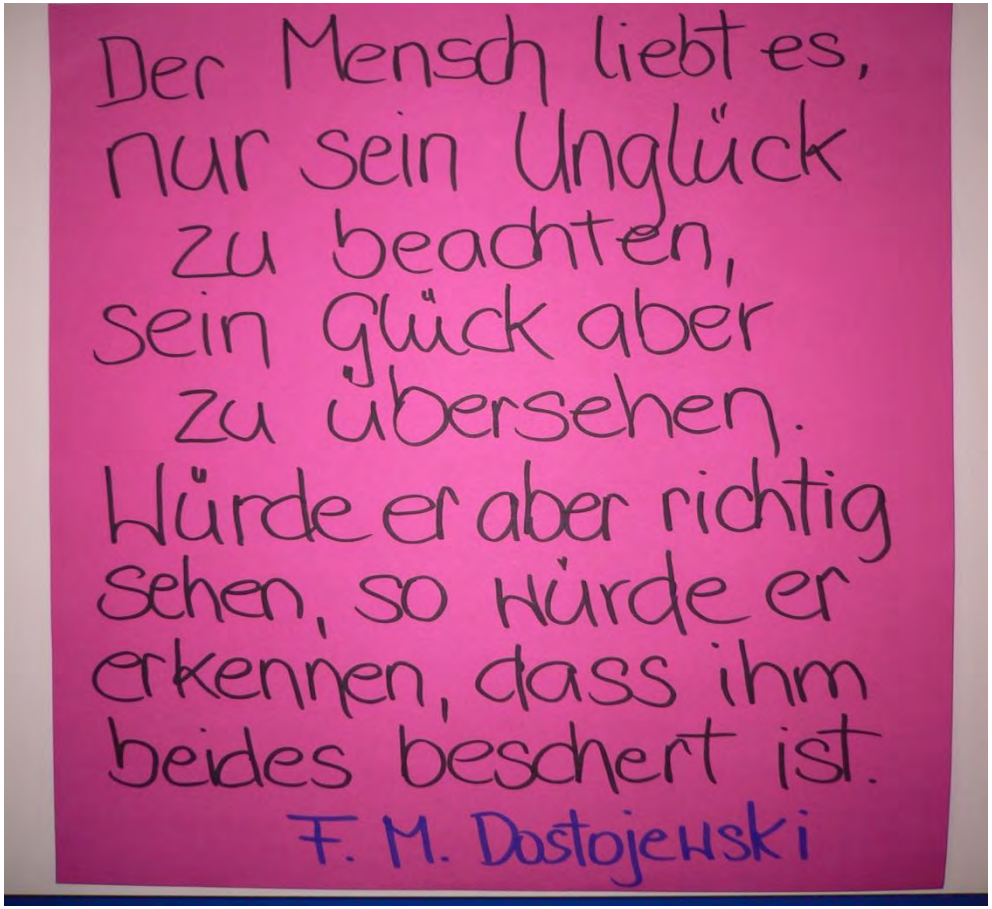
- Wer ist da
- Grundregeln
- Was die Leute an mir mögen und bewundern
- Was ist mir wichtig? JETZT – in ZUKUNFT
- Wie kannst du mich am besten unterstützen?
- Was läuft gut – Was läuft nicht gut
- Offene Fragen
- Aktionsplan

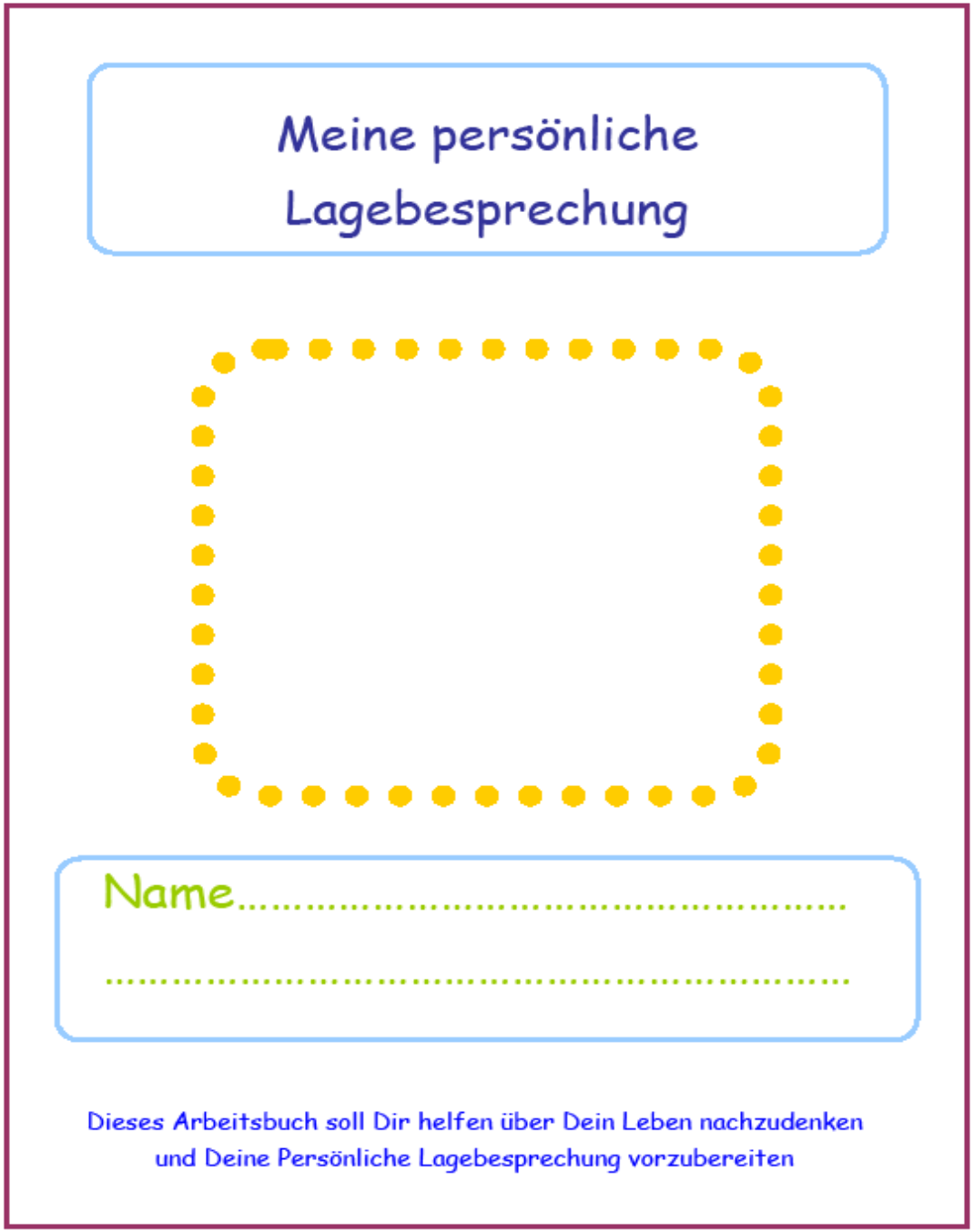
Die wichtigsten Unterschiede:

	Persönliche Zukunftsplanung	Persönliche Lagebesprechung
Was?	Zusammen mit Freunden und Familie herausarbeiten was jetzt und in Zukunft für die Person wichtig ist. Führt zu Veränderungen. z. B. mit MAP‘s, PATH, Persönliche Lebensstilplanung	Mit personenzentrierten Methoden sichergehen, dass jeder wahrgenommen wird und dass gemeinsame Aktionen zu Veränderungen und Inklusion führen. Eine andere Art der Besprechung
Wer?	Wen die Person einladen möchte	… und wer dabei sein muss
Wo?	Wo die Person will	… unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Einrichtung

Was läuft gut? – Was läuft nicht?

Spruch ausgewählt von Frau Hinterseer für ihre Lagebesprechung im Jänner 2011

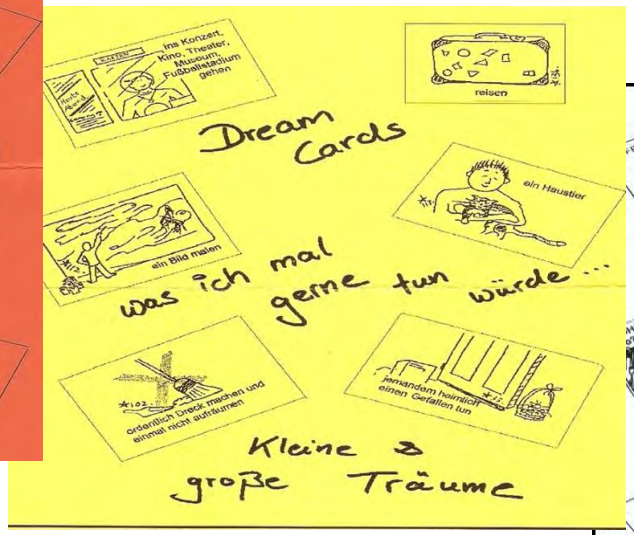


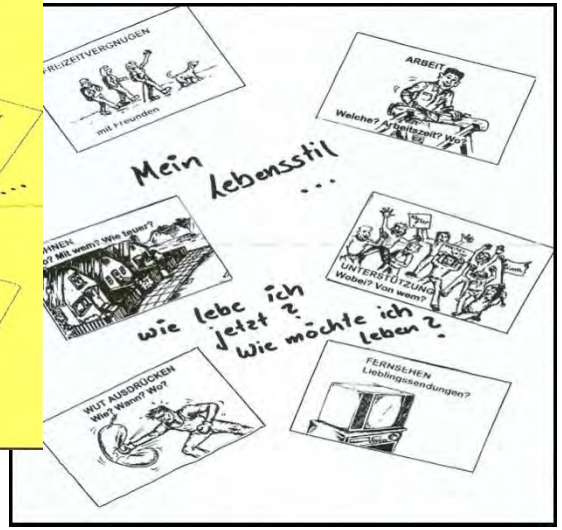


Vorbereitungs-mappe

- Wo? Raum
- Freundeskreis
- Essen, Getränke
- Tischdekoration
- Musik
- Was ist mir wichtig?

Hut-, Traum-, Lebensstilkarten





www.menschzuerst.de oder www.persoenliche-zukunftsplanung.de

Quellenangaben:

- Lerninhalte des Lehrgangs „Neue Wege zur Inklusion“, 2010/2011
- Helen Sanderson Associates
- The Learning Community for Essential Lifestyle Planning
- Einverständniserklärungen der planenden Personen zur Weitergabe der Planungsinhalte liegt vor

Kontakt

Karin Mair
Almerau 30
5761 Maria Alm
karin.m@sbg.at

Michaela Marl
Conrad-von-Hötzendorfstr. 37a
8010 Graz
m.marl@lebenshilfe-guv.at